

E 3988
Januar-März 2018
Heft 1/2018



Klinge

KINDER- UND JUGENDDORF KLINGE



Foto: P. Schmackheit

Neue Leitung für die
St. Bernhard-Schule

Mitbestimmung: Untersuchung
in einer Bachelor-Arbeit

Liebe Freunde und Förderer der Klinge,

zufrieden und mit Dankbarkeit können wir auf das Ende des Jahres 2017 zurückschauen. Es ist immer wieder beachtlich, wie viele Menschen, unterschiedlichste Gruppen, Vereine oder auch Firmen ihre Verbundenheit mit der Klinge und den hier lebenden Kindern und Jugendlichen durch vielfältige Aktionen, Zuwendungen und Spenden zum Ausdruck bringen. Wir freuen uns sehr darüber und bedanken uns ganz herzlich für die großartige Unterstützung unserer Arbeit und für die erlebbare Freude, die unseren Kindern und Jugendlichen geschenkt wurde.

Das neue Jahr hat mit einer Reihe von Höhepunkten begonnen, über die wir in dieser Ausgabe der KLINGE-ZEITUNG berichten. In einer Feierstunde wurde Frau Stephanie Bechle am 17. Januar offiziell in ihr Amt als Schulleiterin der St. Bernhard-Schule eingeführt. Eine Woche darauf, am 24. Januar, füllte sich der Bernhardsaal erneut mit vielen Gästen aus Nah und Fern, die der Einladung zu einer Feierstunde anlässlich des 70. Geburtstages von Herrn Dr. Cassar, Vorsitzvorsitzender und Dorfleiter i. R., gefolgt sind.

Anfang Februar eroberte dann das »närrische Volk« das Zepter im Kinder- und Jugenddorf und feierte ausgelassen den Fasching in der Klinge und bei den Umzügen in Buchen und der Gemeinde Seckach. So hat das Jahr 2018 ordentlich Fahrt aufgenommen und wird sicher noch manchen Höhepunkt und auch Veränderungen mit sich bringen.

Die Planungen und die Genehmigungsverfahren für den ersten Bauabschnitt der zu ersetzenen Kinderdorfhäuser sind so weit gediehen, dass der Baubeginn in diesem Jahr ein ganz besonderes und zukunftsweisendes Ereignis sein wird.

Eine nicht weniger zukunftsweisende und bedeutsame Entscheidung wird eine Veränderung unserer Vereinsstruktur sein. Seit der Gründung des Kinder- und Jugenddorfes Klinge e. V. wird der Trägerverein des Kinder- und Jugenddorfes Klinge durch einen ehrenamtlichen Vorstand geleitet, der die Geschäfte der Einrichtung führt und die Gesamtverantwortung trägt für alles, was die Klinge, ihre finanzielle Lage, die Einhaltung der immer umfangreicheren gesetzlichen Vor-



schriften und Forderungen sowie ihre Tätigkeiten betrifft – und das ehrenamtlich. Die Klinge hat sich zu einem mittelständischen Unternehmen mit über 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den unterschiedlichen Bereichen und Tätigkeitsfeldern entwickelt. In Anbetracht dessen und in Anbetracht der wachsenden und komplexer werdenen Aufgaben sowie der in den nächsten Jahren anstehenden Investitionsmaßnahmen ist eine ehrenamtliche Leitungsstruktur nicht mehr zeitgemäß und auch nicht in der Lage, in Zukunft die Geschäfte letztverantwortlich zu führen. Um den Trägerverein und die Führungsstruktur zukunftssicher aufzustellen, hat der Vorstand eine Satzungsänderung vorbereitet, die durch die Mitgliederversammlung beschlossen wurde. Die Satzung sieht nun vor, dass ein hauptamtlicher Vorstand eingesetzt wird, der die Geschäfte führt und der die Gesamtverantwortung für die Klinge trägt. Das bringt mit sich, dass sich der bisherige Beirat auflöst und durch einen Aufsichtsrat ersetzt wird. Mit dem Schritt von einem ehrenamtlichen zu einem hauptamtlichen Vorstand wurde ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Zukunftssicherung gegangen.

Einer der größten Höhepunkte im Jahr ist das Klingefest, das wie gewohnt am zweiten Wochenende nach Pfingsten stattfindet, in diesem Jahr vom 1. bis 3. Juni 2018. Die ganze Dorfgemeinschaft lädt Sie und insbesondere auch alle Ehemaligen ganz herzlich zu diesem Fest ein und freut sich auf einen regen Besuch.

Zum Schluss möchte ich Sie gerne auf unsere neu gestaltete Internetseite aufmerksam machen. Schauen Sie doch einfach mal hinein. Sie können die Homepage wie gewohnt mit www.klinge-seckach.de aufrufen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Unterhaltung mit der neuen Ausgabe der Klingezeitung und freuen uns über Ihr Interesse an unserer neuen Homepage.

Ihr

 Georg Parstorfer, Dorfleiter

In einer Feierstunde mit anschließendem Stehempfang wurde Frau Stephanie Bechle am 17. Januar 2018 offiziell in ihr Amt als Schulleiterin der St. Bernhard-Schule eingeführt, des Bildungs- und Beratungszentrums mit dem Förderschwerpunkt emotionales und soziales Lernen im Kinder- und Jugenddorf Klinge.

Die Feierstunde wurde musikalisch umrahmt von Nikola Irmai-Koppányi und Istvan Koppányi, Leiter der Musikschule Bauland, mit drei jeweils vierhändig gespielten Klavierstücken. Damit begeisterten das Künstlerehepaar nicht nur die erwachsenen Gäste, sondern auch die anwesenden Schüler, die ihre Anerkennung durch ihre Aufmerksamkeit und ihren Applaus zum Ausdruck brachten.

Ihren Dienst hatte Frau Bechle bereits zum Schuljahresbeginn am 1. August 2017 angetreten. Es ist heute recht selten, dass nach dem Ausscheiden einer Schul-



△ In Anlehnung an den WM Song 2006 von Xavier Naidoo »Dieser Weg wird kein leichter sein« wies Schulrat Wolfgang Winkler vom Staatl. Schulamt Mannheim auf die mit einer Leitungsfunktion verbundenen schwierigen Seiten der Aufgabe hin. Dass Frau Bechle dafür bestens gerüstet und qualifiziert sei, darauf verwies Herr Winkler mit einem Auszug aus ihrem beruflichen Werdegang.

leitung diese Stelle nahtlos wieder besetzt werden kann, betonte Schulrat Wolfgang Winkler vom Staatlichen Schulamt Mannheim in seiner Einführungsrede.

In Anlehnung an den WM-Song 2006 von Xavier Naidoo »Dieser Weg wird kein leichter sein« wies er auf die mit einer Leitungsfunktion verbundenen schwierigen Seiten der Aufgabe hin. Dass Frau Bechle für diese Aufgabe bestens gerüstet und qualifiziert sei, darauf verwies Herr Winkler mit einem Auszug aus ihrem beruflichen Werdegang.

Nach ihrem ersten Staatsexamen studierte sie Sonderpädagogik mit dem Förderschwerpunkt Sehbehinderung und Hörbehinderung in Heidelberg. Nach dem Abschluss des zweiten Staatsexamens sammelte sie Erfahrungen als Sonderschullehrerin in Regensburg, bevor es sie ins Saarland verschlug, wo sie von

Neue Leitung für die St. Bernhard-Schule

1999 bis 2013 neben der Tätigkeit als Sonder schullehrerin und Förderschul-Konrektorin als Referentin im Referat Förderschulen des Ministeriums für Bildung im Saarland und als Fachleiterin und Landesfachberaterin für gemeinsamen Unterricht (Integration) im staatlichen Studienseminar für das Lehramt an der Primarstufe, der Sekundar stufe 1, für das Lehramt an Haupt- und Gesamtschulen sowie der Förderschule tätig war.

2013 zog es Frau Bechle wieder in die Heimat, wo sie die Stelle der Konrektorin des SBBZ mit dem Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung der Bethesda-Schule in Bad Friedrichshall-Jagstfeld innehatte. Als weitere Qualifikation bringt Frau Bechle den Abschluss eines Masterstudiums in Schulmanagement mit.

In einer Zeit umfassender Entwicklungen im Bereich der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren sei es ein Glücksfall für die St. Bernhard-Schule, eine Schulleitung mit einer so hohen persönlichen Eignung und großen Fachkompetenz gewonnen zu haben.

Dorfleiter Parstorfer gab einen Überblick über die Geschichte der Schule in der Klinge und stellte die lange Entwicklung dar von der Heimsonder-



△ Die Klinge stellte am 17. Januar der Kinderdorfgemeinschaft die neue Leiterin der St. Bernhard-Schule, Frau Stephanie Bechle, vor. (v. l.): Geschäftsführer Verwaltung Dieter Gronbach, Bürgermeister Thomas Ludwig, Schulrat Wolfgang Winkler, die neue Schulleiterin Stephanie Bechle mit Lebenspartner Axel Bauer.

▽ Beim Auszug unserer Kleinsten bekam Frau Bechle je eine gebastelte Blume überreicht.



△ Das Ehepaar Nikola Irmai-Koppányi und István Koppányi umrahmte die Feierstunde mit drei jeweils vierhändig gespielten Klavierstücken in gewohnt professioneller Manier.



▷ Die Schar der Schulkinder führte das Musical »Kunterbunte auf, in dem der König entscheiden sollte, welche Farbe - Blau, Gelb oder Rot - das Licht am besten darstelle.



STEPHANIE BECHLE IN EINER FEIERSTUNDE EINGEFÜHRT



△ Die Gelben reklamieren mit Getön und Geschrei den ersten Platz für sich, genau wie die Blauen und die Roten.

► Frau Bechle bedankte sich mit herzlichen Dankesworten bei allen, die zur Gestaltung der gelungenen Feier beigetragen hatten.

schule hin zum heutigen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum. Er hob die wachsende Bedeutung der St. Bernhard-Schule für die Region und den Landkreis hervor. So ist die Anzahl der externen Schüler aus dem NOK auf über 30 angestiegen. Die Beratung und Begleitung von Schülern in der Regelschule durch den sonderpädagogischen Dienst wurde stetig ausgebaut.

Parstorfer gab der Freude Ausdruck, in einer Zeit der grundsätzlichen schulischen Entwicklungen mit Frau Stephanie Bechle eine Schulleiterin gewonnen zu haben, die in ganz besonderer Weise Erfahrungen und Kompetenzen, Empathie für die Schüler und das Lehrerkollegium der St Bernhard-Schule sowie für die Institution Klinge mitbringt und der die vertrauliche Zusammenarbeit mit den Eltern, den Jugendämtern und anderen Partnern wichtig ist.

Mit einem Grußwort gratulierte Bürgermeister Ludwig und überbrachte die besten Wünsche der Gemeinde Seckach. Er hob in seiner Rede die Kooperation mit der St. Bernhard-Schule hervor, die sich u. a. durch eine erlebbare Präsenz der Schulleiterin Frau Bechle bei Veranstaltungen der Gemeinde ausdrückt und insbesondere auch bei der gemeinsamen Ausgestaltung der Städte- und Schulpartnerschaft mit Gazzada-Schianno in Italien zeige.

Der Schulkindergarten St. Theresia grüßte mit einem Liedbeitrag und überreichte der neuen Schulleiterin einen selbst gebastelten Blumengruß.

► Zum Schluss der Veranstaltung gab es fürs Album noch das obligatorische Gruppenbild (v. l.): GF Päd. Georg Parstorfer, Frau Bechles Lebensgefährtin Axel Bauer, BM Thomas Ludwig, Frau Stephanie Bechle, GF Verw. Dieter Gronbach, Schulrat Wolfgang Winkler, Mannheim, Dr. Johann Cassar, Vorsitzender des »Klinge e. V.«, Ekkehard Brand, Bürgermeister a. D., 2. Vorstand.

Einblick in den unterhaltsamen Unterricht der neuen Zirkusschüler für Heiterkeit sorgte.

In abschließenden Worten dankte Frau Bechle allen Beteiligten für die Beiträge und die guten Worte zu ihrer Einführung als Schulleiterin, aber auch für die vielfältige Unterstützung in ihrem Amt, die sie bislang erfahren durfte. »Erziehen kann nur, wer in der ewigen Präsenz steht; er erzieht, indem er in sie einführt.« (Martin Buber)

Im Sinne von Martin Buber und Haim Omer, Gründer des Konzepts »Neue Autorität«, stellte Frau Bechle ihr Ansinnen in den Vordergrund, präsent zu sein als Person und Ansprechpartnerin für alle Belange der St. Bernhard-Schule, ihrer Schüler, Lehrer und Mitarbeiter, für die Belange des Dorfes und allen Partnern im umfangreichen Erziehungsgefüge der Schule.

Der anschließende Stehempfang gab Gelegenheit zum Austausch und zu vielen interessanten Gesprächen.



Die St. Bernhard-Schule hatte sich für die neue Schulleiterin ein ganz besonderes Geschenk ausgedacht. Unter der Leitung von Frau Christa Parstorfer führten die Schüler der Grundstufe das Musical »Kunterbunt« auf und ernteten großen Beifall. Musikalisch begleitet wurden sie dabei am Klavier von Nikola Imai-Koppanyi von der Musikschule Bauland.

Schulsprecher Robin fasste die Meinung der Schüler in einem kurzen Grußwort zusammen mit der Quintessenz: »Sie sind gut für uns!« und überreichte ein Geschenk der Schülerschaft.

Viel Applaus gab es auch für eine Schule besonderer Art, die Zirkusschule der Klinge unter der Leitung von Zirkusdirektor Thomas Erl, die mit dem



Eigentlich hat unser früherer Kinderdorfleiter Dr. Johann Cassar seinen Geburtstag am 24. Dezember. In diesem Jahr erforderte die Zahl 70 eigentlich schon einen etwas größeren Rahmen zu einem solchen Geburtstag. Der wäre dann aber mit dem Weihnachtsfest kollidiert, so dass man diesen besonderen Geburtstag nicht entsprechend hätte begehen können. So wurde die Feier um einen Monat auf den 24. Januar verlegt.

Der Bernhard-Saal des Kinderdorfs war mit Gästen aus Nah und Fern gut gefüllt. Sie alle waren gekommen, um dem allseits bekannten und beliebten Jubilar, der das Kinder- und Jugenddorf Klinge von 1998 bis 2013 geleitet hatte, die Ehre zu erweisen.



Dr. Johann Cassar 70 Jahre



△ Mit einem Blumenstrauß beglückwünschte Ekkehard Brand den Jubilar, der ihm auch seit langem freundschaftlich verbunden ist.

Die umfangreiche Laudatio zu diesem festlichen Anlass hielte Bürgermeister a. D. Ekkehard Brand, ebenfalls Vorstandsmitglied des Trägervereins der Klinge, der Dr. Cassar auch in Freundschaft verbunden ist.

Für die Klinge, die Gemeinde Seckach und unsere Region sei Dr. Cassar damals als neuer Dorfleiter der Klinge ein echter Glücksgriff gewesen, betonte Ekkehard Brand in seinem umfassenden Rückblick auf Leben und Wirken Dr. Cassars. Unter seiner Leitung habe sich das Kinder- und Jugenddorf weiter zu einem »Ort zum Leben und der Begegnung« entwickelt. In vielfältiger Weise habe der Jubilar ständig



▼ Die Eheleute Renate und Dr. Johann Cassar folgen mit großem Interesse den Darbietungen zu Ehren des 70. Geburtstages.

△ Die Gitarrengruppe der Schule mit Frau Christa Parstorfer brachte dem Jubilar einen musikalischen Gruß dar.



und erfolgreich an der Fortentwicklung der vielen unterschiedlichen Bereiche einer so umfangreichen Einrichtung gearbeitet, wie sie das Kinder- und Jugenddorf Klinge darstellt.

Die Tanzgruppe unter der Leitung von Hedwig Keppler brachte einen Tanz auf die Bühne, der unter dem treffenden Motto stand: »Lebe deinen Traum«.

Die Gitarrengruppe der St. Bernhard-Schule untermalte die Feierstunde mit flotten Weisen. Die gesamte Veranstaltung wurde musikalisch professionell begleitet vom Ehepaar Koppanyi. Der Feierstunde folgte nach mehreren Grußworten ein Stehempfang im Foyer des Bernhard-Saales.



▷ Das Gotteshaus war zum Adventsspiel am Heiligabend gut gefüllt.

cia Eller leitete den adventlichen Gottesdienst. Greta Huber, Tochter eines Erzieherehepaars, las eine weihnachtliche Geschichte vor.

Die Kinder steckten eine Reihe brennender Kerzen auf den Leuchter beim Altar und brachten nacheinander die einzelnen Krippenfiguren zum Stall, wo sie mit der Hilfe der Mesnerin Frau Rita Depta entsprechend platziert wurden, jedes Jahr nun eine Figur mehr.

Diese Krippenfeier für Kinder und Erwachsene ist seit vielen Jahren zu einem festen Ritual geworden und hilft, die Aufregung der Vorfreude in besinnliche Bahnen zu lenken.

Adventsspiel in der St. Bernhard-Kirche

Fotos (5) P. Schmackeit



△ Greta Huber las eine besinnliche weihnachtliche Geschichte vor.

▽ Die Kinder steckten brennende Kerzen auf den Leuchter beim Altar.

Einstimmung auf das Weihnachtsfest mit vielen Gästen

Den meisten Lesern ist inzwischen bekannt, dass nicht alle unsere Kinder über Weihnachten die Gelegenheit haben, nach Hause zu ihren Angehörigen zu fahren, um dort die Feiertage zu verbringen. Wo es möglich ist, freuen sich natürlich die Buben und Mädchen mit großer Spannung auf eine solche Reise. Aber leider trifft das nicht für alle unserer Schutzbefohlenen zu. Eine beachtliche Zahl von ihnen bleibt aus unterschiedlichen Gründen während der Festtage im Kinderdorf und feiert in den Wohngemeinschaften des Dorfes das Heilige Fest.

Für sie und auch für Kinder und deren Eltern aus der näheren Umgebung bieten wir schon seit langem zur Einstimmung in das Weihnachtsfest am Nachmittag des »Heiligabend« eine Krippenfeier in der St. Bernhard-Kirche an.

Auch in diesem Jahr war das Gotteshaus wieder gut gefüllt. Zahlreiche Familien aus Nah und Fern waren mit ihren Kindern gekommen, um an dieser Feierstunde teilzunehmen. Gemeindereferentin Lu-



△ Mesnerin Rita Depta hatte den Kirchenraum wieder einmal stimmungsvoll geschmückt.

▽ Die neue Krippe erhält nun zu jedem Weihnachtsfest eine neu Holzfigur.



Geballte Bescherungsstimmung herrschte in den letzten Tagen des Advent im Kinderdorf. Die Belegschaft der in Walldürn ansässigen Firma PG (Procter & Gamble), welche dort die bekannten BRAUN-Rasiergeräte herstellt, hatte intern gesammelt und Geschenke besorgt für diejenigen unserer Kinder, die an Weihnachten keine Möglichkeit hatten, nach Hause zu fahren. Diese Aktion war von der Personalabteilung mit großer Unterstützung von zwei Auszubildenden initiiert worden.

An diese »Wichtel« noch ein besonderes Dankeschön extra.

▼ Frau Rita Kassel begrüßt die Abordnung der Fa. Procter & Gamble BRAUN aus Walldürn, die unseren Kindern eine Weihnachtsbescherung bereiten. (re. neben Fr. Kassel): Lara Grebner, Hedwig Mayer, Melissa Müller und Alexandra Diehm.

WEIHNACHTSGESCHENKE FÜR UNSERE KINDER



Fotos (f.J.) P. Schmadel

Lage, die Gäste aus Walldürn, wie verabredet, zu begrüßen. An seiner Stelle übernahm kurzfristig Frau Rita Kassel aus dem pädagogischen Leitungsreich diese Aufgabe. Sie übermittelte den vier Damen auch den besonderen Dank der anwesenden Kinder, der Dorfleitung und der Dorfgemeinschaft.

Da die Sammlung innerhalb der Belegschaft der Firma P&G Braun einen höheren Geldbetrag

▼ Der Berg mit den Päckchen wuchs und wuchs auf den Tischen, und die Freude wurde bei den Kindern immer größer.



△ Das Verteilen der Geschenke erwies sich zunächst als gar nicht so einfach, aber dann kam Schwung in die Sache.

Und auch liebevoll verpackt waren die unzähligen Päckchen, welche Frau Melissa Müller, Frau Alexandra Diehm, Frau Lara Grebner und Frau Hedwig Mayer im Konferenzsaal der Verwaltung vor den Augen der Mädchen und Buben über die Tische ergossen und aufstapelten. Für jedes Kind war ein Zettelchen vorbereitet worden, nur mit An-

gabe des Alters und Geschlechts, ohne Namen, für ein Geschenk im Wert von etwa 15,- Euro, wobei auch ein wenig Lotteriespiel entstand, denn die Päckchen sollten erst am Weihnachtsabend geöffnet werden.

Und bis dahin musste man sich noch einige Tage gedulden. Überraschungen? Man hörte im Nachhinein keine Beschwerden und nichts von Enttäuschungen.

Wegen einer akuten Erkrankung verhindert, war Geschäftsführer Dieter Gronbach leider nicht in der

△ Der Stapel wollte scheinbar gar nicht abnehmen. Aber die Damen kämpften sich mit Überlegung erfolgreich durch.

erbrachte, als vorauszusehen war, überreichten die Damen Müller, Diehm, Grebner und Mayer zusätzlich noch einen Spendscheck über 400,- Euro, welcher zur Förderung besonderer Freizeitprojekte der Kinder, zum Beispiel in musikalischer, sportlicher oder anderer Weiterbildung verwendet werden sollte.

Unter dem Motto »Wir habens drauf!« organisierte in diesem Jahr erstmals ein Faschings-Team die närrischen Veranstaltungen im Bernhard-Saal. Man reagierte damit auf die veränderte Situation im Kinderdorf und entwickelte eine zeitgemäße Form für den »Fasching in der Klinge«.

Am Faschingssonntag stand traditionell das Programm auf der Bühne im Mittelpunkt, das durch gemeinsame Spielaktionen, Karaoke und ausgelassenes Tanzen im Saal ergänzt wurde. Jeder konnte gemäß dem Motto zeigen, was er so drauf hat.

Eröffnet wurde der Nachmittag durch das Team. Es stellte die Aufgaben in einer Begrüßungsrede und einem gemeinsamen Tanz vor. Außerdem hatten sie zwei hintersinnig ironische Beiträge zu »Neuigkeiten auf der Klinge-Homepage« und »Fake-News« vorbereitet. Die Klinge-

▼ Die guten alten Schlümpfe sind immer noch niedlich anzusehen und zeigten stolz, was »Heddi« ihnen beigebracht hatte.



△ Zur Eröffnung des Kinderfaschings im Bernhard-Saal am Sonnagnachmittag zeigte die Junge Garde, was sie auf der Bühne »draufhat«.

Fasching im Das Faschings-Team:



▼ Wie kann man viele Tennisbälle stapeln?
Mit Klopapier! Das geht!

△ Der Bernhard-Saal bot zwischen den einzelnen Darbietungen und Mitmach-Nummern bei heißer Musik viel Gelegenheit zum Tanzen.





Tanzgruppe, der Klinge-Kinderzirkus und die Klinge-Oberteufel vervollständigten das abwechslungsreiche Bühnenprogramm.

Am Faschingsdienstag wurde am Abend eine Faschingsparty gefeiert, an deren Ende vor dem Saal die traditionelle Faschings-Verbrennung stattfand. Zuvor konnte man bei Wettspielen unter dem Motto »Schlag den Klingeneteufel« nach dem Vorbild der TV-Show prall gefüllte (Schoko-)Geldkoffer gewinnen. Die Jugendlichen traten dabei gegen die Oberteufel an, die nicht selten unterlagen. Bei einer Karaoke-Runde und auf der Tanzfläche konnten sich die Narren an diesem Abend nochmal richtig austoben.

Alles in allem hatte das Faschings-Team in diesem Jahr hervorragende Arbeit geleistet und eine Grundlage für die nächsten Jahre gelegt.

Thomas Erl

der Klinge

eigt, was es drauf hat

△ Die Gruppe »Minjago« aus dem Klinge-Zirkus zeigte sich Furcht erregend mit ihren Schwertern.

▽ Nun geht die Sause los: Schlag den Klinge-Teufel – wer ist geschickter als die Oberteufel mit ihrem roten Anhang?

▽ Nicht wegzudenken ist der Stand mit den Süßigkeiten. Der Knüller: Alex in Äckschen!



**Zum Schluss
des Ganzen
zum Kehraus:
Jetzt ist es
wieder,
wie es war,
regieren war
ganz wunderbar!
Doch so,
wie alles
enden muss,
ist damit
für uns Schluss!**

▷ Und am Schluss ist die Fastnacht verbrannt, und die Regierungsstäbe wurden wieder ausgetauscht. Das Leben geht am Aschermittwoch weiter.



▷ Das Kartenhaus sollte möglichst schnell stehen, ohne einzurücken. Wer schafft's?

Wie uns auch geholfen wurde

An dieser Stelle möchten wir wieder berichten, welche Unterstützungen das Kinder- und Jugenddorf erneut von unseren Lehrern, unseren Ehemaligen oder von uns wohlgesonnenen Menschen erneut erfahren durfte.

In Köln starb Herr Dr. Franz-Josef Neuss. Aus Anlass dieses Todesfalls wurden uns ein Betrag von 1.485,- Euro für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben des Kinderdorfs zur Verfügung gestellt. Dafür bedanken wir uns bei den Hinterbliebenen sehr.

Herr Wolfgang Nowak feierte in Hockenheim seinen 70. Geburtstag. Dabei wurden insgesamt 800,- Euro für die Klinge gesammelt und dem Kinderdorf zur Verfügung gestellt. Herzlich bedanken wir uns bei allen Spendern.

Ebenso bedanken wir und für die großzügige Spende von 2.815,- Euro, die statt der üblichen Geschenke zum 70. Geburtstag unseres früheren Dorfleiters Dr. Johann Cassar von Freunden und Bekann-

ten des Jubilars zusammengetragen wurden. Er weiß am besten, dass das Geld im Kinderdorf gut angelegt sein wird und gute Früchte trägt. Ihm gelten unsere besonderen guten Wünsche.

In Chicago lebt Mr. Horst Josef Fuchs mit seiner Frau Anita. Er lernte in den 50er Jahren als junger Mensch aus Jugoslawien in der »Teufelsklinge« die deutsche Sprache, nachdem damals die Menschen in den ehemaligen deutschen Ostgebieten die deutsche Sprache nicht mehr benutzen durften und nach Deutschland umgesiedelt wurden. Er schrieb uns: »Anbei unser Geschenk von \$ 500 (US). Es ist meine Hoffnung, dass Sie Ihre Arbeit im Jugenddorf Klinge im kommenden Jahr fortsetzen. Ich bin einer der Ehemaligen, die in der Klinge in den 1950er Jahren für 2 Jahre lebten. Ich werde nie die Unterstützung vergessen, die ich in einer schwierigen Zeit empfangen habe. Ich werde dafür immer dankbar sein.«

Tischtennisturnier

Nach längerer Ruhezeit wegen Personalwechsels im Sportbereich des Kinder- und Jugenddorfs Klinge stand am 18. November das erste und gleichzeitig wohl auch letzte auswärtige Turnier im Jahr 2017 an. Einladungen hatte unser »Nachbar«, das Erzbischöfliche Kinder- und Jugendheim St. Kilian in Walldürn.

Um 9.30 Uhr verließ eine kleine Auswahl an gut trainierten und hoch motivierten Spielern und Spielerinnen die Klinge in Richtung Walldürn. Dort angekommen, ging es nach einer kurzen Aufwärmphase auch sofort los.

In vier Gruppen wurde zunächst die Vorrunde ausgespielt. Im zweiten Teil des Turniers ging es dann für die jungen Sportlerinnen und Sportler entweder in die Platzierungsrunde oder in die Finalrunde. Hierbei belegten jede und jeder Einzelne unserer Kinder und Jugendlichen durchaus beachtliche Platzierungen.

Am Ende stand nach einem heiß umkämpften Finalsieg in der Platzierungsrunde für uns der 10. Platz (von 20) als höchste Einzelplatzierung und der 4. Platz in der Teamwertung zu Buche. b.k.



Mitbestimmung in der Klinge

Partizipation. Ein Wort, welches in der sozialen Arbeit nicht mehr wegzudenken ist. Vor allem in der stationären Jugendhilfe wird dieser Begriff ganz groß geschrieben. Denn in Unmengen an Literatur wird beschrieben, wie Partizipation umzusetzen ist und was dabei beachtet werden muss. So soll sichergestellt werden, dass die jungen Menschen nicht übergangen und nicht ausschließlich bevormundet werden. Doch wie nehmen die jungen Menschen selbst die Angebote der Partizipation wahr?«

So lauten die ersten Sätze aus der wissenschaftlichen Arbeit von Carolin Mittelstaedt, die von 2014-2017 ihr Duales Studium »Soziale Arbeit« in der Klinge absolvierte. In ihrer Bachelor-Arbeit hat sie Interviews mit Kindern und Jugendlichen in der Klinge durchgeführt und analysiert, um so Informationen darüber zu erlangen, wie die jungen Menschen über die bestehenden Angebote der Mitbestimmung denken, was sie zum Mitwirken bewegt und was sie gerne verändern würden. Dabei wurden die drei großen Säulen zum Thema gemacht: Mitbestimmung in der eigenen Hausgemeinschaft, Wahl des Vertrauenserziehers und ein Kinder- und Jugendparlament bzw. Kinder- und Jugendrat.

Als Ergebnis der Arbeit kristallisierte sich vor allem heraus, dass die angebotenen Strukturen der Mitbestimmung im Kinder- und Jugenddorf Klinge schon weit entwickelt sind, was Vergleiche mit ähnlichen

Untersuchung in einer Bachelor-Arbeit von Carolin Mittelstaedt



Einrichtungen zeigen. Auch sind die meisten jungen Menschen, die in der Klinge leben, zufrieden mit den vorliegenden Strukturen. Trotzdem muss immer weiter daran gearbeitet werden, diese aufrecht zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu braucht es nicht

nur das Interesse und Mitwirken der Kinder und Jugendlichen. Vielmehr sollten auch die Erzieherinnen und Erzieher das Thema der Mitbestimmungsrechte gemeinsam mit den jungen Menschen immer wieder aufgreifen und deren Wichtigkeit erklären. Denn aus den Interviews ging hervor, dass einige schon lange in der Klinge lebenden jungen Menschen wenig über die Strukturen einer funktionierenden Beteiligung wissen. Durch ein regelmäßiges Aufgreifen dieses Themas können die Kinder und Jugendlichen zu mehr Beteiligung motiviert werden.

Auch die Leitungsebene spielt dabei eine große Rolle. Sie muss die Anliegen der jungen Menschen ernst nehmen und mit den Bewohnern der Klinge zusammenarbeiten. Ein reger Austausch sowohl zwischen den Kindern, Jugendlichen und Erziehern als auch zwischen diesen und der Leitungsebene stellen den wichtigsten Grundpfeiler einer gelingenden Partizipationsstruktur dar. Dies kann durch die regelmäßige Durchführung der Gruppenbesprechungen und die Treffen des Kinder- und Jugendparlaments und des Kinder- und Jugendrates gewährleistet werden. Die Themen der jungen Menschen müssen als wichtig erachtet und dementsprechend damit umgegangen werden, sowohl in den Hausgemeinschaften selbst, als auch in den übergeordneten Ebenen. Mitbestimmungsstrukturen müssen immer wieder überprüft und weiterentwickelt werden. C. Mittelstaedt

Thema: Leitung von Gruppen

Sozialpädagogin Frau Böhrer ist seit 2014 Mitarbeiterin der Klinge und seit Januar 2015 mit der Leitung der Hausgemeinschaft St. Susanne im Kinder- und Jugenddorf betraut. Während ihrer Weiterbildung musste sie kursbegleitend ein Projekt gestalten und eine Abschlussarbeit erstellen.

Im März 2017 begann sie die angebotene berufsbegleitende Weiterbildung »Leitung von Gruppen« des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e.V. In fünf Kursabschnitten wurden neben Organisation und Management auch Themen wie Teamführung,

► *Frau Schwarzer, Frau Widmann, beide Damen Dozentinnen des Kurses, Frau Böhrer, Herr Zimmer, Erziehungsleiter Klinge (v. l.).*



Arbeitsorganisation und weitere bearbeitet, die für eine Gruppenleiter-Funktion notwendig sind.

Frau Böhrer widmete sich dem Thema »Einarbeitung von FSJlern* mit einem Leitfaden für Refle-

xionsgespräche« für die Hausgemeinschaften. Dieses stellte sie am 25. Januar im Rahmen eines Abschluss-Kolloquiums vor. Zusammen mit 18 weiteren Teilnehmern erhielt sie das Zertifikat für den

erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung. Wir gratulieren dazu herzlich.
J. Zimmer

*FSJ – Freiwilliges Soziales Jahr



◀ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses »Leitung von Gruppen« zusammen mit Frau Krauter, Referat Erziehungs- und Familienhilfe der Caritas der Erzdiözese Freiburg, und den Dozentinnen Frau Schwarzer und Frau Widmann.

NOVEMBER 2017

So. 5.11. Eucharistiefeier mit Gedenken der seit Allerheiligen 2016 verstorbenen Wohltäter, Mitarbeiter und Ehemaligen.

Mi. 8.11. Interne Fortbildung »Neue Autorität« für die pädagogischen Mitarbeiter.

Do. 9.11. Interne Fortbildung »Neue Autorität« für die pädagogischen Mitarbeiter.

So. 12.11. Kinderzirkus-Premiere mit neuem Programm »ZIRKUS-SCHULE«.

Di. 14.11. St. Martinsumzug: Beginn in der Kirche, danach Umzug durchs Dorf.

Fr. 17.11. Interne Fortbildung »Neue Autorität« für die pädagogischen Mitarbeiter.

Sa. 18.11. Teilnahme an einem Tischtennisturnier in St. Kilian Walldürn.

So. 19.11. In der Eucharistiefeier Gebet für die verstorbenen Wohltäter, Mitarbeiter und Ehemaligen des Jugenddorfs.

Mi. 22.11. Interne Fortbildung »Neue Autorität« für die pädagogischen Mitarbeiter.

Fr. 24.11. Supervision für den Führungskreis im Haus Rafael.

Di. 28.11. Mitarbeiterabend im Bernhard-Saal mit Begrüßung der neuen Mitarbeiter.

Mi. 29.11. Hausleitungskonferenz (HLK)

DORFCHRONIK



DEZEMBER 2017

Di. 5.12. Mitarbeitervollversammlung im Bernhard-Saal.

Mi. 6.12. Mitarbeitervollversammlung im Bernhard-Saal.

Mi. 13.12. Hausleitungskonferenz (HLK).

So. 24.12. Heiligabend. Am Nachmittag Krippenfeier in der Kirche, mitgestaltet von Kindern und Jugendlichen.

Das Friedenslicht von Bethlehem kann anschließend mitgenommen werden.

JANUAR 2018

Mo. 8.1. Treffen des Kinder- und Jugendparlamentes.

Mi. 10.1. Informationsveranstaltung des Vorstandes im Bernhard-Saal.

Sa. 13.1. Hallenfußballturnier.

So. 14.1. In der Eucharistiefeier beten wir für die verstorbenen Wohltäter, Mitarbeiter und Ehemaligen des Jugenddorfs.

Mi. 17.1. Amtseinführung der neuen Schulleiterin, Frau Stephanie Bechle, im Bernhard-Saal. Zusammenkunft des Kinder- und Jugendrates.

Mi. 24.1. Feierstunde und Stehempfang zum 70. Geburtstag von Dr. Johann Cassar im Bernhard-Saal.

Do. 25.1. Interne Fortbildung »Neue Autorität« für die pädagogischen Mitarbeiter.

Fr. 26.1. Supervision für den Führungskreis im Haus Rafael.

Im Berichtszeitraum feierten verschiedene Häuser ihr Hausfest.

Oberteufel zu Besuch im Schulkindergarten



Jedes Jahr in der Zeit vor Fasching besucht Oberteufel Hedwig Keppler den Schulkindergarten St. Theresia. Schwer bepackt mit Kostümen und Hörnern für alle Kinder und Erwachsenen kommt »Heddi« in den Morgenkreis und bringt den Kindern die Tradition der Klinge-Teufel näher.

Alle ziehen ein Klingeteufelkostüm an, und wer sich traut, setzt sich auf den Schoß des Oberteufels für ein Erinnerungsfoto.

Natürlich wird auch das Klingeteufel-Lied gesungen.



Fotos (2): Bernd Grimm

Hallenfußballturnier der IG Nordbaden in der Klinge

Das Sportjahr im Kinder- und Jugenddorf Klinge wurde am Samstag, dem 13. Januar, durch das Hallenfußballturnier 2018 für Kinder in der Altersklasse von 6 bis 12 Jahren eingeleitet. Insgesamt nahmen neun Mannschaften aus sieben Einrichtungen aus der Region Nordbaden teil.

Neben den beiden Heim-Mannschaften der Klinge nahmen Gästeteams aus dem erzbischöflichen Kinder- und Jugendheim St. Kilian (Walldürn), dem Stift Sunnenheim (Sinsheim), den Einrichtungen Wespinstift und St. Josef (beide Mannheim),

dem Pilgerhaus Weinheim sowie dem Kinder- und Jugendheim Baden-Baden teil.

In diesem Spiel gegen das KJH Baden-Baden waren für die Klinge im Einsatz: Oliver, Cyrus, Robert und Jonah. Gespielt wurde im Liga-Modus »Jeder gegen Jeden«, so dass jede Mannschaft in

8 Spielen Punkte sammeln konnte. Am Ende des Tages gab es einen klaren Tabellenführer, der somit auch der Sieger des Turniers wurde. Die Mannschaft vom Pilgerhaus Weinheim konnte mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung, schnellen und ge nauen Pass-Stafetten sowie dem absoluten Siegeswillen am Ende den Pokal mit nach Hause nehmen.

Die beiden jungen Mannschaften der Klinge belegten in einem insgesamt sehr fairen und sportlich durchaus sehenswerten Turnier die Plätze 7 und 8. b.k.

Fotos (2): Benedikt Krause



▼ Alle Teilnehmer dieses Hallenturniers gruppierten sich nach den spannenden und unterhaltsamen Spielen für ein Erinnerungsfoto.



Verwaltungs-Chef übernimmt Vorlesetag

Dieter Gronbach im Schulkindergarten

Eigentlich wollten am bundesweiten Vorlesetag am 17. November wieder Mitarbeiterinnen der AOK in den Schulkindergarten kommen, um unsere Kinder mit dem Vorlesen schöner, spannender oder lustiger Geschichten zu erfreuen.

Da dies in diesem Jahr leider nicht möglich war, sprang kurzfristig unser Geschäftsführer Herr Dieter Gronbach ein und las den Kindern das Bilderbuch »Lieselotte lauert« vor.

Gespannt lauschten die Buben und Mädchen Herrn Gronbachs Worte, der die Kinder mit viel Freude am Vorlesen in seinen Bann zog.

Natürlich bleibt es nicht bei dieser einmaligen Aktion, denn er versprach seinen kleinen Zuhörern, im nächsten Jahr wieder zu ihnen zu kommen.

B. Grimm



Am 14. und 15. November des vergangenen Jahres fand im Kinderdorf die Wahl der Vertrauenserzieher statt. Diese sollen Ansprechpartner für alle Kinder und Jugendlichen im Dorf sein und die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an wichtigen Entscheidungen unterstützen. Des Weiteren werden sie beim Beschwerdemanagement der Einrichtung mitwirken, beispielsweise um eine Vermittlung zwischen Kindern und Jugendlichen und den Mitarbeitern beziehungsweise mit der Leitungsebene zu unterstützen.

Die Kinder und Jugendlichen aus den Haugemeinschaften durften bereits ab dem 1. Schuljahr wählen und erschienen zahlreich zur

Vertrauenserzieherinnen gewählt



Wahl. Das ergab eine Wahlbeteiligung von 65 %. Gewählt sind nun Carolin Mittelstaedt (re.), die nach ihrem Studium der sozialen Arbeit im Haus St. Nikolaus als Vollzeitkraft beschäftigt ist, und

Weitere großzügige Spende

...der Bau- und Möbelschreinerei Spazierer, Weißbach

Die Firma Bau- und Möbelschreinerei Bernd Spazierer in Weißbach, kurz BMS, ist ein Spezialist in maßgeschneiderten Lösungen für den Wohn- und Arbeitsbereich und den Innenausbau. Die BMS steht für höchste Qualität und perfekten Service. Sie engagiert sich ebenso für soziale Bereiche und unterstützt unsere Arbeit in der Klinge schon seit mehreren Jahren.

Am 30. November 2017 durften wir eine weitere Spende in Höhe von 500,- Euro entgegennehmen. Das Kinder- und Jugenddorf Klingen bedankt sich sehr bei Herrn Bernd Spazierer für diese großzügige Spende.

d.g.



Foto: Spazierer/jun.

Christiane Seber (li.), die seit zwei Jahren als Sozialarbeiterin in Haus St. Susanne arbeitet.

Nach der Wahl fanden bereits Treffen im Rahmen des Kinder- und Jugendparlamentes und des Kinder- und Jugendrates statt, an denen beide unterstützend mitwirken.

Als Erweiterung der bisherigen Erreichbarkeit der Vertrauenserzieherinnen werden Nachrichten an beide Damen über Briefe, ein spezielles Telefon für Vertrauenserzieher mit «whatsapp»-Möglichkeit und eine besondere Sprechstunde eingerichtet.

J. Zimmer

Wir setzen uns ganz für Kinder ein, denen die Geborgenheit einer Familie fehlt

...indem wir sie aufnehmen in unsere Lebensgemeinschaften, mit ihnen gehen, bis sie ein später selbstverantwortliches Leben führen können und zu vollwertigen Gliedern unserer Gesellschaft werden. Wir sind auf die Unterstützung von Freunden und Förderern angewiesen und für jede Hilfe dankbar.

Wir sichern Ihnen zu, dass alle Spenden satzungsgemäß verwendet werden. Auf Wunsch und bei Beträgen ab 50,- Euro senden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu. Falls Sie weitere Informationen wünschen, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Sparkasse Neckartal-Odenwald · IBAN: DE63 6745 0048 0004 2031 39 · BIC: SOLADES1MOS

Liebe Ehemalige, liebe Freunde und Gönner der Klinge,

unter »Wie uns auch geholfen wurde« berichten wir über finanzielle Zuwendungen, die freundliche Menschen aus unterschiedlichsten Beweggründen dem Kinderdorf zukommen ließen.

Mir fielen besonders die 500 US-Dollar auf, die uns Horst Fuchs aus Chicago geschickt hat, und dies nicht zum ersten Mal. Als ich erfuhr, dass dieser Spender einer unserer Ehemaligen sei, klingelte es bei mir.

Da ich nun schon mehr als 60 Jahre dieser Kinderdorfgemeinschaft angehöre, habe ich noch viele Namen in Erinnerung, besonders aus den früheren Jahren. An diesen »Fuchs« konnte ich mich jedoch nicht erinnern. Das ließ mir keine Ruhe, und so stieg ich noch am selben Tag in die Katakombe unseres Archivs. Nach einigem Suchen fand ich die Akte. Tatsächlich, dieser Horst, geb. 1941, weilte von Dezember 1955 bis Januar 1957 in der »Klinge«, im Unterdorf, in der Baracke St. Christophorus. Ich jedoch trat meinen Dienst als junger

► *Schlafsaal im Haus »Markus«, der früheren »Vorlehre Bau«, mit 20 Betten, damals vorwiegend »Förderschüler«, ebenso in Marien, Elisabeth und Christophrus.*

Foto: Archiv



Foto: Archiv



Foto: Martha Schmacke/Interphot



Lehrer erst am 2. April 1957 an, so sind wir uns nie begegnet.

Er ist jedoch Beispiel für das Schicksal vieler Tausender junger Menschen, die unter den Folgen des Krieges in besonderer Weise gelitten haben. Ihre Familien kamen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten, in denen nach 1945 die deutsche Sprache verboten war. Zuerst strömten aus dem ehemaligen Jugoslawien deutschsprachige Familien nach Westen, manche freiwillig, die meisten wurden vertrieben. Die Kinder sprachen serbisch, kroatisch, slowenisch, ungarisch oder eine andere jener Sprachen, jedoch schlecht oder gar nicht deutsch. Schreiben und Lesen auf Deutsch fehlte meist ganz. Als dann bald in mehreren zeitlich aufeinander folgenden Schüben die Schlesier ausreisten, vertrieben wurden, die Heimat verlassen mussten, kam Polnisch dazu, auch Tschechisch und weitere Sprachen.

Hier im Westen kamen diese Schulkinder in Schwierigkeiten, denn sie verstanden den Unter-

▲ *Haus Christophorus im Unterdorf, im Hintergrund rechts oben zu sehen: ein Stückchen Querbalken vom großen Kreuz.*

Foto: P. Schmacke

► *Kollege Otto Stengel im Essensraum der Buben in Baracke St. Elisabeth mit damals 24 Kindern. Die Tafel fand nur Platz vor dem Fenster. In den Schränken das Geschirr der hier wohnenden Bubengruppe. Auch ich unterrichtete hier mehrere Jahre.*



richt in ihrer neuen Heimat nicht, so dass für sie so genannte »Förderschulen« eingerichtet wurden. Diesem Problem stellte sich Pfr. Magnani schon früh. In allen nur denkbaren Räumlichkeiten wurden Kinder und Heranwachsende untergebracht, um Deutschunterricht zu erhalten. Das begann bereits ab 1948. Diese Kurse, meist von 1–2 Jahren Dauer, wurden finanziell gefördert.

Ab 1950 bis Ende der 60er Jahre stieg die Belegung der Klinge auf über 250 Kinder und Jugendliche, noch bevor die Kinderdorfhäuser alle fertig

gestellt waren. Die Flachbauten Christophorus, Marien, Elisabeth, Markus waren im Schnitt mit 20 Buben belegt. Ihre Tages- und Aufenthaltsräume wurden jedoch alle auch für den Unterricht benutzt. Nach dem Frühstück: umbauen der Tische zum Unterricht, ab 12 Uhr umbauen zum Mittagessen, ab 14 Uhr Umbau für Unterricht bis 16 Uhr, umstellen für Kaffee bzw. Abendbrot usw. Außerdem wurde in zwei Kellerräumen des neuen Kindergartens, in der Nähstube des Hauses Michael, im Tagesraum der Haushaltungsschule Rafael, in den

Tagesräumen von zwei Mädchengruppen im Hause Bernhard (heute Verwaltung) Unterricht erzielt.

Sogar die damalige Bühne des Bernhard-Saales wurde »vorübergehend« mit einer Bubengruppe belegt. Bei Veranstaltungen im Saal wurden die Jungen mit ihren Betten in einen Keller des Kindergartens verlegt. Dort hatte ich in der veranstaltungsfreien Zeit Unterricht zu halten. Dieses Provisorium dauerte ganze 13 Jahre.

Es gab in jener Zeit deutlich mehr »Förderschüler« als Buben und Mädchen aus Westdeutschland, die zum Teil in den neuen Häusern untergebracht waren. Aber auch dort wurden die angeführten Sprachen nebeneinander gesprochen, ein Sprachengewirr, mit dem man als Lehrer im Unterricht erst einmal umzugehen lernen musste. Ein großer Teil der »Förderschüler« war längst nicht mehr schulpflichtig, also schon älter als 14–15; sie konnten aber in der neuen Heimat der Eltern ohne Deutsch weder dem Unterricht noch der beruflichen Ausbildung folgen.

Um mein Deputat zu erfüllen, unterrichtete ich mehrere Jahre außer in meinen eigenen »Volksschul«-Klassen mit 14 bis 30 Schülern oder mehr auch bei den älteren Förderschülern. So auch in Oberlehrer Maiers Klasse, wo 40 Knaben und Mädchen aus den geschilderten Sprachbereichen im Al-

Foto: Martha Schmacke/Interphot



▲ Um mein Deputat zu erfüllen, unterrichtete ich in der Klasse des pensionierten Oberlehrers Otto Maier Staatsbürgerkunde, Geschichte, Geografie. Die Schülerinnen und Schüler sind nicht viel jünger als ich. In diesem Gemeinschaftshaus wohnten zwei Mädchengruppen, St. Goretti, li. oben und re. oben. Auf der Bühne des Bernhardsaal (re.) eine Bubengruppe.

Foto: Hannes Schmidt +



▲ Meine 3./4. Klasse mit 42 Buben und Mädchen, davon 22 Westdeutsche aus schwierigen Familienverhältnissen, die übrigen sprechen vorwiegend polnisch, jugoslawisch oder ungarisch.

Foto: Archiv



▲ Volksschüler der Klasse 8 und die »Förderschüler« (die Älteren) beenden ihre Schulzeit, werden entlassen und treffen sich noch einmal vor Haus Markus.

Foto: P. Schmacke



▲ In St. Bernhard wurden in den Tagesräumen der Mädchen 4 Klassen unterrichtet. I. o. (Balkon) Fö. II (Sauer), darunter Fö. III (Buschek), neben dem Eingang r. o.: 1./2. Schuljahr (Schmackeit), ganz re. Fö. I (OL Maier). Im hinteren Bereich die Küche der Haushaltungsschule Rafael.

ter zwischen 16 und 20 Jahren saßen. Ich war 22. Unter anderem das Fach Staatsbürgerkunde: Wie funktioniert eine freiheitliche Demokratie wie die unsere? Gar nicht so einfach, wenn man bisher nur in Diktaturen gelebt hat.

Die älteste dieser Schülerinnen, deutsch, 20 J., kam aus Ungarn, hatte bereits Abitur und ein Studium begonnen, sprach jedoch wenig Deutsch, lernte nun erst in ihrer »Muttersprache« zu schreiben und zu lesen am Stoff der 8. Volksschulklasse.

Schön ist jedoch, dass aus fast allen diesen jungen Menschen später etwas Rechtes geworden ist, obwohl das Schicksal sie so unbarmherzig aus ihrer Lebensbahn geworfen hatte.

Die Familie von Horst Josef Fuchs wanderte nach dessen Aufenthalt in der »Förderschule Jugenddorf Klinge« nach Übersee aus, sagt seine Akte.

Herzliche Grüße aus der Klinge

P. Schmackeit



Herausgeber: Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V.
74743 Seckach · Tel. 0 62 92/7 80 · Fax 0 62 92/7 82 00
www.klinge-seckach.de · info@klinge-seckach.de

Anschriftenänderungen und Abbestellungen bitte an:
Klinge-Werbeabteilung, Frau Beate Kling, Klingestraße 30, 74743 Seckach.
Ständige Mitarbeiter: Peter Schmackeit (verantwortlich), Gabriele Haas und Anne Knecht (Chronik), Thomas Erl (Freizeit), Beate Kling (Spenden).
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Berichte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Es bestehen auch keine Rechtsansprüche.
Der Bildernachweis wird, so weit möglich, im Einzelfall geführt.
Redaktionsanschrift: Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V., Klingestraße 30, 74743 Seckach.
Gestaltung, Satz, Repro, Betreuung: Creativ Werbeagentur Kolb, Leipzig.
Bezugsgebühr: 8 Euro jährlich, bei vierteljährlichem Erscheinen und Postzustellung.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag (8 Euro) bereits enthalten.
Bankverbindung: Sparkasse Neckartal-Odenwald
IBAN: DE63 6745 0048 0004 2031 39 · BIC: SOLADES1MOS.

Kinder- und Jugenddorf Klinge, Werbeabt., 74743 Seckach
Postvertriebsstück · E 3988 · DPAG · Entgelt bezahlt

Ehemaligentreffen am Klingefest 2018

LIEBE EHEMALIGE,
es ist schon wieder März und es wird daher Zeit,
die Einladung für das Klingefest 2018 auszusprechen.

Wie Ihr wisst, findet das Fest zwei Wochen nach Pfingsten statt, also am

WOCHENENDE DES 1.–3. JUNI 2018

und ist wie immer verbunden mit dem Treffen der Ehemaligen. Eure Anmeldungen sollten bis zum Freitag, dem 25. Mai, hier eingetroffen sein. Der »Ring der Ehemaligen« wird das Treffen wieder finanziell stützen, so dass niemand dem Fest fernbleiben muss.

Ausschnitt aus dem Festprogramm

Freitag, 1. Juni 2018

14.30 h »Spiel ohne Grenzen«

Samstag, 2. Juni 2018

9.30 h bis 12.00 h Festakt mit Ehrung der Dienstjubilare im Bernhard-Saal.

14.30 h Vorstellung »Zirkus-Schule«

17 h Kinder- und Jugendgottesdienst mit Gedenken der verstorbenen Ehemaligen, Mitarbeiter, Freunde, Förderer.

18.30 h Begegnung der Ehemaligen im Obergeschoss der Gaststätte.

20 h Treffen im Forum mit Musik.

Sonntag, 3. Juni 2018

10.30 h ab 12 h Festgottesdienst.

Großer Budenrummel in den Straßen des Kinderdorfs mit zahlreichen Attraktionen und Angeboten, Musikverein Seckach.

14 h Schulkunst-Ausstellung in der St. Bernhard-Schule.

14.30 h Vorstellung »Mitmachzirkus«

Das endgültige Programm wird im Internet unter www.klinge-seckach.de zu finden sein.

Die Preise für Übernachtung und Verpflegung werden beibehalten und als Pauschalen zusammengefasst. Die ermäßigten Preise gelten wie immer nur für unsere Ehemaligen und ihre direkten Angehörigen, also für Partner und Kinder.

Zimmerschlüssel und Verzehrbons werden zu folgenden Zeiten ausgegeben:

Anreise Freitag: 2 Übernachtungen mit Essen (2x Frühstück, 1x Mittag, 1x Abend) 20,- € pro Person
ohne Essen 12,- € pro Person

Anreise Samstag: 1 Übernachtung mit Essen (1x Mittag, 1x Abend, 1x Frühstück) 12,- € pro Person
ohne Essen 6,- € pro Person

Dies gilt bei Übernachtungen in unseren Ferienhäusern und Appartements.
Kinder über 14 Jahren und Erwachsene bezahlen den angegebenen Preis.
Kinder unter 14 Jahren sind kostenfrei.

Bons für alkoholfreie Getränke (0,3 l): 1,- €.
Schlüsselpfund: 10,- €
Essen ohne Übernachtung kann nicht gebucht werden.

Bei Übernachtung im Haus Rafael wird gesondert nach dem gültigen Zimmerpreis abgerechnet, zuzüglich 7,- € für Essen am Samstag (Mittag und Abend).



Foto: P. Schmackeit

Freitag, 1. Juni: 16–21 Uhr

Samstag, 2. Juni: 12–18 Uhr durchgehend

Sonntag, 3. Juni: 11–12 Uhr Schlüsselrückgabe.

Für Bekannte oder Freunde unserer Ehemaligen stehen Unterkünfte in der Umgebung zur Verfügung: Hotel »Adelsheimer Hof«, Tel. 06291-6211-0, Pension »Paula« in Zimmern, Tel. 06291-1845.

Bei Anreise am späten Abend bitten wir dringend um frühzeitige Nachricht wegen der Schlüsselübergabe. Wer trotz Anmeldung nicht teilnehmen kann, sollte uns ebenfalls verständigen, damit das Zimmer anderweitig vergeben werden kann.

Wir freuen uns auf ein erneutes Treffen und auf interessante Gespräche.

P. Schmackeit

An den Ehemaligenrat im Kinder- und Jugenddorf Klinge, 74743 Seckach

Ehemaligentreff zum Klingefest vom 1.–3. Juni 2018

Anmeldung bis spätestens Freitag, 25. Mai 2018

Name des Ehemaligen _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Personen insgesamt _____ davon Erwachsene _____

Kinder ab 6 Jahre _____ Kinder unter 6 Jahre _____

Ankunft am _____ und Abfahrt am _____

Ich möchte im selben Haus untergebracht werden mit Frau/Herrn: _____

Ich bestätige mit der Unterschrift auf dieser Anmeldung die Teilnahme und die Bereitschaft zur Mithilfe während des Treffens.

Besondere Mitteilungen:

Unterschrift: